

Jetzt wird gefeiert

Die Scherben, die der türkische Staatspräsident auf dem diplomatischen Parkett hinterlassen hat, sind weggeräumt, jetzt feiern wir den „Tag der Deutschen Einheit.“ Schon heute geht es los. **Klaus Wowereit** wird 65. Herzlichen Glückwunsch. Bei vielen Anlässen in der Stadt ist er nach wie vor präsent und wird überall noch erkannt. Die Leute begegnen ihm freundlich und für so manches Selfie steht er gern bereit.

Einen weiteren Grund zum Feiern hat Berlin selbst. Heute ist **Verfassungstag**. Am 1. Oktober 1950 trat die Verfassung von Berlin in Kraft. Sie war von Anfang an auf ganz Berlin angelegt, galt aber bis zur Wiedervereinigung nur für den Westteil der Stadt, was sich dann offiziell am 11. Januar 1991 änderte. Zwischendurch gab es ein paar Änderungen, die unprofessionellste war sicherlich der Neuzuschnitt der Berliner Bezirke, die von 23 auf 12 reduziert wurden. Nicht die Reduzierung ist kritikwürdig, denn 23 waren wirklich zu viel, sondern die Art und Weise der Zusammenstellung der neuen Bezirke, denn diese erfolgte ausschließlich politisch motiviert und nicht geografisch.

Dass das Verbot von Diskriminierung in die Verfassung aufgenommen wurde, erscheint eigentlich überflüssig, weil es eine Selbstverständlichkeit sein muss, niemand zu diskriminieren. Als eine absolute Fehlentscheidung betrachtet der Autor dieses Beitrages die geschaffene Möglichkeit einer Volksgesetzgebung in einem dreistufigen Verfahren von Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid. In einer repräsentativen Demokratie, in der ein gewähltes Parlament die Gesetze beschließt, kann diese Aufgabe nicht an Zufallsmehrheiten übertragen werden. Sei es drum. Am Rande des Tempelhofer Feldes könnten heute längst Menschen wohnen, wenn es die Möglichkeit eines Volksentscheides nicht gegeben hätte. Die Versuche, heute das Thema Randbebauung wieder auf die Tagesordnung zu setzen, ist verfrüht und bringt nur Ärger. Besonnener hat sich der Regierende Bürgermeister Michael Müller dazu geäußert, der meinte, dass man frühestens in der nächsten Legislaturperiode darüber sprechen könne. Ein Abgeordneter aus Marzahn-Hellersdorf möchte das Thema aber schon auf dem SPD-Parteitag im November behandelt wissen. Marzahn-Hellersdorf hat beim damaligen Volksentscheid, bei dem zwei Gesetze separat zur Abstimmung standen, sowohl der Randbebauung als auch der Freilassung der Fläche mit Mehrheit zugestimmt.

Traditionell werden am Verfassungstag auch die **Landesordens von Berlin** durch den Regierenden Bürgermeister verliehen. In diesem Jahr können sich über die schicke Auszeichnung freuen: **Dietmar Arnold**, Mitbegründer des Vereins „Berliner Unterwelten e.V.“ **Dr. Maria Diefenbach**, Förderkreis Raum der Stille. Professor **Dr. Walter Homolka**, Rabbiner und Universitätsprofessor. **Dr. Heike von Joest**, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Berlin. **Anselm Lange**, ehemaliges Mitglied des Abgeordnetenhauses. **Anna Loos**, Schauspielerin. Frau Prof. **Dr. Karin Mölling**, Wissenschaftlerin in der Krebs- und AIDS-Forschung. **Simon Rattle**, zukünftiger Ex-Chefdirigent der Berliner Philharmoniker. **Gisela Sdorra**, Immobilienbesitzerin mit einem großen Herz für Menschen, die weniger Glück im Leben hatten als sie. **Wolfgang Templin**, Protagonist der demokratischen Opposition in der DDR. **Dr. Klaus Ulbricht**, langjähriger Bezirksbürgermeister des Bezirks Berlin-Köpenick und nach der Bezirksgebietsreform des Bezirks Treptow-Köpenick von Berlin. **Roland Weber**, Opferbeauftragter des Landes Berlin. Anna Loos und Simon Rattle sind bei der Ordensverleihung heute nicht dabei. Für sie macht Michael Müller gesonderte Termine.

Leer ausgegangen ist **Heinz Buschkowsky**. Und gerade er hätte doch diese Auszeichnung verdient. Gegenwärtig starten einige Genossen den Versuch, Buschkowsky aus der SPD auszuschließen. Was für ein Unsinn. Das gelang schon nicht bei Thilo Sarrazin und wird auch bei Buschkowsky erfolglos sein. Warum man allerdings Mitglied in einer Partei sein muss, die man ständig beschimpft, ist sein Privatvergnügen. Andere wären längst von selbst ausgetreten.

Und nun zu den Feierlichkeiten zum „**Tag der Deutschen Einheit**“, die bereits heute beginnen und bis einschließlich 3. Oktober andauern.

„Der Regierende Bürgermeister Michael Müller ist 2018 als Bundesratspräsident Gastgeber der protokolларischen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober. Im Zentrum stehen dabei als Gäste des Landes Berlin und als Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, der zugleich Ehrenbürger von Berlin ist, Bundeskanzlerin Angela Merkel und mit Andreas Voßkuhle der Präsident des Bundesverfassungsgerichts.“

Müller: „Ich freue mich, die Spitzen der Verfassungsorgane unseres Landes als Regierender Bürgermeister von Berlin in der deutschen Hauptstadt zu empfangen. Als Stadt der Freiheit hat Berlin eine bedeutende Rolle in der Geschichte der Teilung und ihrer Über-

windung gespielt. Diese besondere Rolle Berlins spiegelt sich auch und besonders am 3. Oktober 2018 wider. Es ist gut und richtig, dass der Festtag der Reihe nach in den Ländern der Bundesrepublik begangen wird. Diese schöne Tradition macht die föderale Struktur unseres Staates auch international anschaulich. Deutschland begreift sich nicht als zentralistischer Machtstaat, sondern wir sind ein demokratischer und freiheitlicher Rechtsstaat.“



Die Öffnungszeiten des Festgeländes rund ums Brandenburger Tor beginnen heute um 14.00 Uhr, am 2. und 3. Oktober bereits um 11.00 Uhr und enden an allen drei Tagen um 24.00 Uhr. Natürlich wird es wieder verschärfte Kontrollen an den Eingängen geben. Auf Taschen, Rucksäcke u.ä. sollte man lieber verzichten.

Das Bühnenprogramm startet heute um 19.00 Uhr mit einem Konzert der „Neuen Philharmonie“. Am 2. Oktober findet an gleicher Stelle ein RBB-Konzert statt, bei dem Philipp Volksmund, Lea, George Ezra und The Bosshoss auftreten. Und zum Abschluss der Feierlichkeiten findet ein weiteres Konzert am 3. Oktober ab 19.30 Uhr mit „Stars auf der Bühne, die unterschiedlicher nicht sein können“ statt. Darunter Beyond Borders Allstars, Nena, Samy Deluxe, Patrice, Philipp Poisel, Namika, Meute, das Moka Efti Orchestra und Daniel Müller-Schott.

Entlang der Straße des 17. Juni gibt es unendlich viele weitere Angebote, auch an die Kinder ist gedacht, und verhungern oder verdursten muss auch niemand. Alles nachzulesen unter:

<https://www.tag-der-deutschen-einheit.berlin.de/>

Und wer sich nicht gern unter vielen Leuten aufhält, kann die wichtigen Programmpunkte am 3. Oktober auch im Fernsehen verfolgen.

„Um 10.00 Uhr beginnt im Berliner Dom der Ökumenische Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit, den Domprediger Michael Kösling leitet, in dessen Verlauf Markus Dröge als Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ein Geistliches Wort spricht, und der Erzbischof von Berlin und Metropolit der Berliner Kirchenprovinz, Heiner Koch, predigt. Nach dem Gottesdienst begegnen die Spitzen der Verfassungsorgane im Lustgarten Bürgerinnen und Bürgern.

Der Gottesdienst ebenso wie der um 12.00 Uhr in der Staatsoper Unter den Linden beginnende Festakt, auf dem Bundesratspräsident Müller und Bundestagspräsident Schäuble sprechen, berücksichtigen in ihrer jeweiligen Gestaltung das Motto NUR MIT EUCH, unter das Berlin seine Bundesratspräsidentschaft und den Tag der Deutschen Einheit 2018 gestellt hat. Das Zweite Deutsche Fernsehen wird den Gottesdienst und der Rundfunk Berlin-Brandenburg für die ARD den Staatsakt live übertragen.

Die Amtszeit des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller, als Präsident der deutschen Länderkammer und damit als Verfassungsorgan der Bundesrepublik Deutschland endet mit dem Ablauf des 31. Oktober 2018. Turnusgemäß wird der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, derzeit Daniel Günther, Müller nachfolgen.“

Dann bleibt nur übrig gutes Gelingen zu wünschen, vor allem, dass das Fest friedlich verläuft. Die Wettervorhersage sieht nicht ganz so schlecht aus, obwohl Regen nicht ausgeschlossen ist. Heute Abend erwarten uns elf Grad, morgen zehn und am Mittwoch 15. Eine dicke Jacke kann nicht schaden. Viel Spaß.

Ed Koch

[Hinweis in eigener Sache:](#)

Wir verabschieden uns vorerst von der Farbe Rot. Unser Name erscheint künftig in Blau. „Blau wirkt entspannend und beruhigend, steht für Frieden, Harmonie, Zufriedenheit – und ist die absolute Lieblingsfarbe der meisten Menschen: die Farbe Blau. Blautöne werden zu den kalten Farben gezählt, die generell kühl wirken, Distanz schaffen und Sachlichkeit vermitteln.“ Das passt. Und die Schrift Courier New ersetzen wir durch Agency FB, werden daran allerdings noch ein wenig herumexperimentieren. Der Text erscheint nach wie vor in Arial.